Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 10 (1903)

Heft: 11

Rubrik: Kleine Mittheilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

händlern wie von Fabrikanten andauernd so bitter über die Geschäftslage Klage geführt wird, so ist die Ursache davon zweifellos zu einem grossen Teile in der Modenrichtung zu suchen, die leichte und immer leichtere Seidenstoffe — sogenanntes Jux — begünstigt, vor allem den im Stück gefärbten asiatischen Geweben zu einem Erfolg verholfen hat, der die europäischen Erzeugnisse unausgesetzt ins Hintertreffen bringt. Abgesehen von den Saisonartikeln, wie sie jedes Frühjahr für einige Monate auf den Schild hebt, ist nach dem Niedergang der Modengunst für Moiré Velours keiner von den sogenannten soliden Artikeln dauernd in grösseren Konsum gekommen, und vor allem Kleiderstoffe sind, ausgenommen für Blousenzwecke, ausgesprochene Nebenartikel geworden. Nicht wenig aber trägt zur Verschärfung dieser unvorteilhaften Situation die Ueberproduktion bei, die in Stapelwaren von europäischen Seidenstoffen in den letzten Jahren zur Evidenz geworden ist und in ihren Folgen namentlich seit dem vorigen Herbst sich fühlbar gemacht hat, als es galt, den Preisaufschlag auf alle Rohstoffe in den Warenpreisen wieder einzubringen.

Steigende Konjunkturen für Rohseide sind gewiss keine neue Sache und die Fabrik muss sich damit abfinden; aber kaum je vorher ist letztere von einem Aufschlag auf den Artikel so sehr geschädigt worden, wie dieses im verflossenen Geschäftsjahre der Fa'l gewesen ist. Die Zürcher Industrie hat durch ihr neuerliches Vorgehen gezeigt, an welchem Punkt der Hebel anzusetzen ist; hoffentlich macht sie ernst aus ihrer Absicht, das Uebel an seiner Wurzel anzugreifen, und findet ihr Beispiel Nachahmung, denn nur im Wege der Selbsthülfe kann die Seidenindustrie die augenblicklich im Warenhandel herrschende Preisanarchie mit Erfolg bekämpfen. In unserer gesamten Stoffindustrie dauert die Geschäftsstille an, nur die Bandfabrik ist gut beschäftigt. Dagegen bessern sich für die Sammetfabrik die Verhältnisse von Tag zu Tag, und obgleich das Zweischützensystem jetzt überall eingeführt ist, wird mit voller Kraft gearbeitet.

(N. Z. Z.)

Lyon, 28. Mai. (Eigenbericht.) Das Geschäft ist momentan ziemlich still, da die ungünstigen Preise für Seidenwaren und die hohen Seidenpreise anderseits jede ausgiebige Tätigkeit der Fabrik hemmen. Et ist nicht unwahrscheinlich, dass die jetzige grössere Ruhe noch einige Zeit andauern wird und damit dürften auch die Seidenpreise eher wieder etwas zurückgehen. Zu den begehrtern Stoffen gehören immer noch Krepp und Mousseline, dagegen herrscht für andere Gewebe immer noch keine nennenswerte Nachfrage.

Kleine Mittheilungen.

Reduktion des Musterzeichnerpersonals. Infolge der Ungunst der Mode für façonnierte Gewebe sind bereits letztes Jahr von einigen einheimischen Firmen in den Zeichenateliers die Musterzeichner und Patroneure reduziert worden.

Nachdem sich die Verhältnisse bis heute nicht gebessert, sondern eher noch verschlimmert haben, sind infolge der Betriebseinschränkung auch wieder Angehörige des Zeichnerpersonals mitbetroffen worden und leider sind keine Aussichten vorhanden, dass sich in absehbarer Zeit die allgemeine Lage für diesen Berufsstand günstiger gestalten werde.

The Manchester School of Technology, Abteilung Seidenindustrie. Vor Jahresfrist wurde die englische Seidenindustrie-Gesellschaft durch die Unterrichtsbehörde für technisches Gebiet ersucht, Vorschläge, Pläne und ungefähre Kostenberechnungen für eine neu einzurichtende Abteilung für Seidenindustrie einzureichen. Die gemachten Vorschläge wurden dann in vollem Umfang ausgeführt, so dass heute an diesem Institut eine komplete Einrichtung zum Studium der Seidenfabrikation existiert. Die Seidenindustrie-Gesellschaft erwähnt in ihrem letzten Jahresbericht, dass diese Abteilung vorzüglich eingerichtet und mit allen notwendigen Maschinen versehen sei.

Die Seidenspinnerei enthält eine komplete Serie aller zur Seidenzwirnerei gebräuchlichen Maschinen, als Spinn-, Putz-, Wind-, Doublier- und Zwirnmaschinen etc., die meisten geliefert von Messrs. E. Roushton & Sons in Macclesfield.

Die gleiche Firma hat ferner eine mechanische Spulmaschine mit automatischer Abstellvorrichtung geliefert.

Es befindet sich in dieser Abteilung ferner ein Handzettelhaspel („Drülle") und eine mechanische kombinierte Zettel- und Anwindmaschine für Zettel von 350 Yards Länge und 50 Inches Breite.

Von der „Blackburn Loom & Weaving Machinery Co. Ltd." wurden diesem Institut einige mechanische Webstühle, ausgestattet mit Ratièren, Wechselvorrichtung etc. geliefert. Selbst ein Stuhl mit automatischem Spülchenwechsel ist in der Webereiabteilung vertreten. Die Tourenzahl dieses Stuhles ist während des Wechselns reduziert.

R. W.

Patenterteilungen.

Kl. 20, Nr. 25622. 2. Oktober 1901. — Bandstuhl zur Herstellung von Spitzen mit Bogenrand. — J. H. van Eeghen, Bankier, und Dr. Js. da Costa, Advokat, Amsterdam (Niederlande). — Vertreter: Bourry-Séquin & Co., Zürich.

Cl. 20, Nr. 25623. 3 décembre 1901. — Dispositif pour métiers à tisser, pour produire la mise en activité d'un mécanisme tel qu'un mécanisme d'arrêt du métier ou un mécanisme d'alimentation de trame lorsqu'il ne reste plus dans la navette qu'une quantité prédéterminée de fil. — Heinrich Schniewind, 70th, Rue Quest, Manhattan 45, New-York (E.-U., A. du N.) — Mandataire: E. Imer-Schneider, Genève.

Kl. 20, Nr. 25624. 13. Februar 1902. — Kartenlose Schaftmaschine. — Hch. Schwarzenbach, Fabrikant, Langnau a. A., und G. Lier, Webermeister, Malzstrasse 12, Zürich III (Schweiz). — Vertreter: Carl Müller, Zürich.

Cl. 20, Nr. 25625. 7 mars 1902. — Mécanisme destiné à produire l'amortissement des heurts de la navette dans les métiers mécaniques. — Pedro Abril, Juan Torrents et Feliciano Oliveras, 2, Rue Obispo, Barcelone (Espagne). Mandataires: Bourry-Séquin & Co., Zürich.

Cl. 20, Nr. 25626. 11 mars 1902. — Perfectionnement aux métiers à tisser. — Fernand Boyer, manufacturier, 24, rue des Capucines, Paris (France). Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV; **E. Oberholzer,** Zürich I, und
Dr. Th. Niggli, Zürich II.